# ELSE URY Gesammelte Werke



Null Papier

# Else Ury

# Gesammelte Werke

#### Else Ury

# Gesammelte Werke

Überarbeitung, Umschlaggestaltung: Null Papier Verlag
Published by Null Papier Verlag, Deutschland
Copyright © 2015 by Null Papier Verlag

1. Auflage, ISBN 978-3-95418-702-7

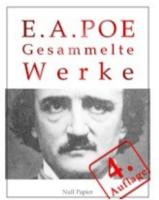
www.null-papier.de/ury

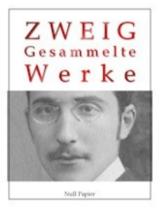


# null-papier.de/sammlungen









Informationen über Gratisangebote und Neuveröffentlichungen unter: <a href="https://www.null-papier.de/newsletter">www.null-papier.de/newsletter</a>

# Inhaltsangabe

Zur Autorin	22
Nesthäkchen-Romane	27
Band 1 – Nesthäkchen und ihre Puppen	28
1. Kapitel. Puppenmütterchen	
2. Kapitel. Was der Osterhase bringt	
3. Kapitel. Wie es Puppe Gerda bei Nesthäkchen gefiel	45
4. Kapitel. Wir reisen nach Amerika – hurra!	55
5. Kapitel. Nesthäkchen macht schlechtes Wetter	65
6. Kapitel. Maikäfer, fliege	
7. Kapitel. »Herr Doktor, mein Kind ist so krank!«	
8. Kapitel. Dudel-Dudel-Leierkasten	
9. Kapitel. »Morgen wird gefegt!«	
10. Kapitel. Der Mohrenkopf	
11. Kapitel. Knabber – knabber – Mäuschen	
12. Kapitel. Schiffer-Lenchen	
13. Kapitel. Nesthäkchen geht auf Reisen	
14. Kapitel. Kikeriki – der Hahn ist schon wach	
15. Kapitel. »Kommt ein Vogel geflogen.«	
16. Kapitel Im Kindergarten	
17. Kapitel. Tap – tap – Knecht Ruprecht kommt	
18. Kapitel. Puppenweihnachten	
19. Kapitel. Die neue Schulmappe	
Band 2 – Nesthäkchens erstes Schuljahr	
1. Kapitel. Hurra – fünfzig Kinder!	223

2. Kapitel. Die große Schultute	238
3. Kapitel. Nesthäkchens erste Freundin	252
4. Kapitel. Puppe Gerda hilft Schularbeiten machen	
5. Kapitel. Verlaufen	275
6. Kapitel. Kinder, die sich nicht vertragen	283
7. Kapitel. Ein fortgejagter Schüler	
8. Kapitel. Wer kommt Erste?	300
9. Kapitel. Mit dem Zippel-Zappel-Zeppelin	
10. Kapitel. Im Zoologischen Garten	322
11. Kapitel. Am grünen Strand der Spree	338
12. Kapitel. Klinglingling – der Milchjunge kommt	
13. Kapitel. Die Himbeermizi	
14. Kapitel. Nesthäkchen lernt Stricken	
15. Kapitel. Die erste Zensur	
16. Kapitel. Kindergesellschaft	411
Band 3 – Nesthäkchen im Kinderheim	429
1. Kapitel. Klassenarbeit	430
2. Kapitel. In Vaters Klinik	445
3. Kapitel. Der zehnte Geburtstag	
4. Kapitel. Genesung	
5. Kapitel. Ein schwerer Entschluß	476
6. Kapitel. Nesthäkchens Seereise	494
7. Kapitel. In der neuen Heimat	510
8. Kapitel. Das Kinderheim am Nordseestrand	521
9. Kapitel. Wo ist Mutti?	
10. Kapitel. Oll Modder Antje	
11. Kapitel. Was Nesthäkchen alles im Kinderheim lern	

12. Kapitel. Fräulein Liederjahn	569
13. Kapitel. Ein hoher Besuch	576
14. Kapitel. Böse Freundschaft	585
15. Kapitel. Die alte Näherin	594
16. Kapitel. Sturmflut	
17. Kapitel. In Angst und Sorge	614
18. Kapitel. Weihnachtsabend fern vom Elternhause	622
19. Kapitel. Kinderfest	636
20. Kapitel. Auf der Flucht	649
21. Kapitel. Nesthäkchens Heimkehr	660
Band 4 – Nesthäkchen und der Weltkrieg	666
1. Kapitel. Nesthäkchen lernt Opfer bringen	667
2. Kapitel. »Extrablatt!«	677
3. Kapitel. Wie es in Nesthäkchens Schule aussah	686
4. Kapitel. Für unsere Vaterlandsverteidiger	701
5. Kapitel. Nesthäkchen straft Japan	716
6. Kapitel. Eine kleine Patriotin	722
7. Kapitel. Nesthäkchen hilft den ostpreußischen Flü	chtlin-
gen	734
8. Kapitel. Eine lebendige Puppe	745
9. Kapitel. Junghelferinnenbund	767
10. Kapitel. Vera	783
11. Kapitel. Weihnachtsabend im Lazarett	799
12. Kapitel. Endlich Nachricht	811
13. Kapitel. Gute Vornahme	819
14. Kapitel. Streckt eure Vorräte!	828
15. Kapitel. Reichswollwoche	840

16. Kapitel. Nesthäkchen macht ihr Unrecht gut	855
17. Kapitel. Das Kriegskind	869
18. Kapitel. Butterpolonäse	885
19. Kapitel. Deutsche Sommerzeit	895
Band 5 - Nesthäkchens Backfischzeit	909
1. Kapitel. Das lustige halbe Dutzend	910
2. Kapitel. Die Untersekunda schippt Schnee	926
3. Kapitel. Doktors Nesthäkchen gründet einen Schü	ülerrat
	946
4. Kapitel. Versetzungszensuren	964
5. Kapitel. Nesthäkchens sechzehnter Geburtstag	978
6. Kapitel. Hamsterfahrt	997
7. Kapitel. Berlin auf Rädern	1019
8. Kapitel. Zur Erntearbeit	1039
9. Kapitel. Unvorhergesehenes	1059
10. Kapitel. Kindermädel	1076
11. Kapitel. Tanzstunde	1095
12. Kapitel. Kohlennot	1111
13. Kapitel. Die Rotbemützten	1135
Band 6 - Nesthäkchen fliegt aus dem Nest	1156
1. Kapitel. Lieb Vaterhaus – ade!	1157
2. Kapitel. Eine Reise mit Hindernissen	1172
3. Kapitel. In Tübingen	1194
4. Kapitel. Das erste Kolleg	1210
5. Kapitel. 's gibt kein schöner Leben, als Studentenl	
	1230
6. Kapitel. Ein Brief aus der Ferne	1249

7. Kapitel. Rosenfest im Neckartal	1265
8. Kapitel. Im Dreimäderlhaus	1285
9. Kapitel. Lustige Schwabenstreiche	1302
10. Kapitel. In der Nebelhöhle	1318
11. Kapitel. Auf dem Ulmer Münster	1329
12. Kapitel. Im wunderschönen Monat Mai	1348
13. Kapitel. Nesthäkchen ist Braut	1367
Band 7 – Nesthäkchen und ihre Küken	1383
1. Kapitel. Im eigenen Nest	1384
2. Kapitel. Eine Sandtorte	1397
3. Kapitel. Sieben Jahr sind um und um	1405
4. Kapitel. Alte Bekannte	1417
5. Kapitel. Kleine Kratzbürste	1428
6. Kapitel. Die Unzertrennlichen	1440
7. Kapitel. Ein neues Semester	1455
8. Kapitel. Feuer	1467
9. Kapitel. Kleine Einquartierung	1485
10. Kapitel. Wieder im Mädchenstübchen	1503
11. Kapitel. Wie einst im Mai	1518
12. Kapitel. »Hänschen, Hänschen, denk' daran, was	aus dir
noch werden kann!«	1531
13. Kapitel. Siebzigster Geburtstag	1549
14. Kapitel. Schwere Tage	1563
15. Kapitel. Mit Sack und Pack	1579
16. Kapitel. Was die Schwalbe sang	1601
Nachwort	1625
Band 8 – Nesthäkchens Jüngste	1626

	1. Kapitel. Nein, diese Kinder!	1627
	2. Kapitel. Ursel	1650
	3. Kapitel. Banklehrling	1665
	4. Kapitel. Maisonntag	1689
	5. Kapitel. Freundinnen	1708
	6. Kapitel. Die erste Gesangstunde	1730
	7. Kapitel. Exotische Pensionäre	1749
	8. Kapitel. An der Waterkant	1768
	9. Kapitel. Lockende Ferne	1791
	10. Kapitel. Ein ereignisreicher Tag	1811
	11. Kapitel. Schicksalswendung	1824
	12. Kapitel. Vronli	
	13. Kapitel. »Verknurrt.«	1864
	14. Kapitel. Auf der Hochschule	1878
	15. Kapitel. Das erste Konzert	1895
	16. Kapitel. Über'n großen Teich	1913
E	Band 9 – Nesthäkchen und ihre Enkel	1936
	1. Kapitel. Im Tropenlande	1937
	2. Kapitel. Jimmy	1959
	3. Kapitel. Samariterin	1970
	4. Kapitel. Bei Geheimrats	1989
	5. Kapitel. Im Kreise der Enkel	2000
	6. Kapitel. Schiff in Sicht	2012
	7. Kapitel. Bei den Großeltern	2033
	8. Kapitel. Tropenkinder	2057
	9. Kapitel. Der erste Spaziergang	2070
	10. Kapitel. Die brasilianischen Kusinen	2090

Tl. Kapitel. Deutsche Schule	2111
12. Kapitel. Bange Tage	2129
13. Kapitel. Unerwartet	2147
14. Kapitel. Wenn die Flocken fallen	2162
Band 10 – Nesthäkchen im weißen Haar	2178
1. Kapitel. Marietta	2179
2. Kapitel. Am Scheidewege	2194
3. Kapitel. Kinderhort	2216
4. Kapitel. Radio	2235
5. Kapitel. Aus den Tropen	2247
6. Kapitel. Weihnachtslichter	2265
7. Kapitel. Die Fäden entwirren sich	2285
8. Kapitel. Wiederfinden	2300
9. Kapitel. Ostereier	2321
10. Kapitel. Eine Vogelgeschichte	2337
11. Kapitel. Ferienkinder	2354
12. Kapitel. Dunkel wird's	2372
13. Kapitel. Kennst du das Land?	2389
14. Kapitel. Unter Palmen	2404
15. Kapitel. Goldene Abendsonne	2429
Reihe »Professors Zwillinge«	2437
Band 1 – Bubi und Mädi	2438
1. Kapitel. Die kleinen Zwillinge	2439
2. Kapitel. Zu Hause	
3. Kapitel. Große Wäsche – kleine Wäsche	2458
4. Kapitel. Hemdenmätze	
5. Kapitel. Zöpfchen und Schnurrbart	

6. Kapitel. Im Eierhäuschen	2486
7. Kapitel. Das große Fernrohr	2498
8. Kapitel. Bubi reist ins Sternenland	2508
9. Kapitel. Wer glaubt's?	2520
10. Kapitel. Am Telephon	2529
11. Kapitel. Bei der kleinen Omama	2538
12. Kapitel. Bubis Baubau	2549
13. Kapitel. Kinder, die sich nicht vertragen	2559
14. Kapitel. Windpocken	2569
15. Kapitel. Alle Neune	2579
16. Kapitel. »Fliejenstöcker«	2585
17. Kapitel. Beim Photographen	2595
18. Kapitel. Die kleinen Zwillinge fahren in die gro	ße Welt
	2604
19. Kapitel. Omamas Geburtstag	2614
20. Kapitel. Wieder in der Kinderstube	2626
Band 2 – Professors Zwillinge in der Waldschule	2641
1. Kapitel. Geographiestunde	2642
2. Kapitel. Eine große Neuigkeit	2653
3. Kapitel. Umzug	2669
4. Kapitel. Die neue Wohnung	2676
5. Kapitel. Als Vater fortfuhr	2687
6. Kapitel. Waldschulkinder	2697
7. Kapitel. Wieder Sonnenschein	2716
8. Kapitel. Wie es Professors Zwillingen weiter in	der Wald-
schule erging	2729
9. Kapitel. »Schuß für ewig«	2744

10. Kapitel. Die Backpfeife	2755
11. Kapitel. Kleine Gärtner	2769
12. Kapitel. Was Vater schreibt	2782
13. Kapitel. Pfingstferien	2793
14. Kapitel. Muttis Heinzelmännchen	2801
15. Kapitel. Schulausflug	2811
16. Kapitel. Traumsuse	2825
17. Kapitel. Am Meeresstrand	2834
18. Kapitel. Die verschlossene Klassentür	2847
19. Kapitel. Waldschulfest	2860
20. Kapitel. »Unser erster November«	2869
21. Kapitel. Im Schnee	2881
22. Kapitel. Winter ade	2891
Band 3 - Professors Zwillinge in Italien	2899
1. Kapitel. O bella Napoli	2900
2. Kapitel. Ausgeschlafen	2914
3. Kapitel. In der neuen Heimat	2929
4. Kapitel. Von großen Schiffen und von kleinen Mens	schen
	2941
5. Kapitel. Italienische Stunde	2956
6. Kapitel Ein Sonntagsausflug	2969
7. Kapitel Der kleine Zeitungsjunge	2982
8. Kapitel. Das Haus wackelt	2994
9. Kapitel. Im Aquarium	3005
10. Kapitel. Von Maulbeerbäumen und von Zwergen	3019
11. Kapitel. Die Blaue Grotte	3035
12. Kapitel. Ungehorsam	3046

	13. Kapitel. Vesuvkinder	.3059
	14. Kapitel. Schule in Italien	3072
	15. Kapitel. Weihnachtsüberraschungen	.3086
	16. Kapitel. Knecht Ruprecht klopft an	.3099
	17. Kapitel. Die tote Stadt	3106
	18. Kapitel. Die Heimat ruft	3118
E	Band 4 – Professors Zwillinge im Sternenhaus	3130
	1. Kapitel. Wie die Zwillinge ihren Einzug halten	3131
	2. Kapitel. Das Sternenhaus	3142
	3. Kapitel. Von berühmten Männern und von einem, de	r's
	werden will	3154
	4. Kapitel. Bestrafte Neugier	3167
	5. Kapitel. Schulfieber und Thüringer Klöße	3177
	6. Kapitel. Fräulein Schüchterchen	3187
	7. Kapitel. Herr Besserwisser	.3205
	8. Kapitel. »Weißt du, wieviel Sternlein stehen?«	3220
	9. Kapitel. Auch Kinder können verzichten	3232
	10. Kapitel. Das liebste Geburtstagsgeschenk	3243
	11. Kapitel. Von Boxkämpfen und Schillererinnerungen.	3253
	12. Kapitel. Frau Holle schüttelt die Betten aus	3267
	13. Kapitel. Edel sei der Mensch, hilfreich und gut	3281
	14. Kapitel. Der kleine Techniker	3293
	15. Kapitel. Paulchen	.3308
	16. Kapitel. Osterzensuren	3325
	17. Kapitel. Auf – zur Wartburg!	3341
	18. Kapitel. Bubi, der Lebensretter	3355
	19. Kapitel. Wandervögel	3371

20. Kapitel. Unter einem Glücksstern	3391
Band 5 - Professors Zwillinge: Von der Schulbank i	ns Leben
	3403
1. Kapitel. In den Flegeljahren	3404
2. Kapitel. »Zigarette gefällig?«	
3. Kapitel. Der Sonntagsgast	3425
4. Kapitel. Ostereier	3432
5. Kapitel. Böse Absichten, Leberhaken und zerfet	
	3448
6. Kapitel. Der Vogeldieb	3460
7. Kapitel. Professorenkinder	3468
8. Kapitel. Die Bälle fliegen übers Netz	3479
9. Kapitel. Nach Weimar	3493
10. Kapitel. Auf geweihtem Boden	3501
11. Kapitel. Elefantenjagd	
12. Kapitel. Vom Arbeiterlehrling zum Studenten	3527
13. Kapitel. Wintersnot	3544
14. Kapitel. Aufregende Tage	3564
15. Kapitel. »Wir bauen ein Jugendheim.«	
16. Kapitel. Einsegnung	
17. Kapitel. Durch die Lüfte	
18. Kapitel. Freie Bahn dem Tüchtigen	
BABYS ERSTES GESCHICHTENBUCH	
Mutters große Tochter	3629
Piepvögelchen	
Trip-Trip-Tröpfchen	
»Ich kann nicht mehr!«	

Bettelhänschen	3641
Die Tick-tack	3643
Omama kommt	3646
Katzenkätchen	3648
Nuckeldäumchen	3651
Pansch-Lisel	3653
Schmutzdeibelchen	3656
Der Zucker-Schneemann	3659
Die Weihnachtsrute	3662
Puppengeburtstag	3665
BAUMEISTERS RANGEN	3668
1. Kapitel. Zankteufelchen	3669
2. Kapitel. Schulfreundinnen	3685
3. Kapitel. Rosenelfchen	3699
4. Kapitel. Jahrmarkt	3715
5. Kapitel. Zensuren	3734
6. Kapitel. Bei Großmama	3748
7. Kapitel. Ungehorsam	3767
8. Kapitel. Unterm Weihnachtsbaum	3782
9. Kapitel. In Rübezahls Winterreich	3797
10. Kapitel. Kleinstadtfreuden	3812
11. Kapitel. Versetzt	3831
12. Kapitel. Klasse IV M	3849
13. Kapitel. Fräulein Liederlich	3864
14. Kapitel. Am Meeresstrand	3880
15. Kapitel. Ein Friedensengel	3903

Lillis Weg	3926
Erstes Kapitel – Abgang vom Lettehaus	3927
Zweites Kapitel – Lillis Zuhause	
Drittes Kapitel – Städtische Beamtin	3948
Viertes Kapitel – Ein schwerer Entschluß	3962
Fünftes Kapitel – Auf der Wohnungssuche	3978
Sechstes Kapitel – Kolleginnen	3997
Siebentes Kapitel – Sonntagnachmittag	4008
Achtes Kapitel – Mittelstandsküche	4023
Neuntes Kapitel – Lumpenprinzessin	4036
Zehntes Kapitel – An der Schreibmaschine	4053
Elftes Kapitel – Gute Fee	4078
Zwölftes Kapitel – Umzug	4104
Dreizehntes Kapitel – Neue Wege	4126
Vierzehntes Kapitel – Im gelobten Land	4145
Fünfzehntes Kapitel – Ein Wintergast	4168
Sechzehntes Kapitel – Unter falscher Flagge	4191
Siebzehntes Kapitel – Das Märchenspiel	4213
Achtzehntes Kapitel – Lorbeer und Myrte	4232
Studierte Mädel von heute	4248
Hurra – erreicht!	4249
Es fiel ein Reif	4263
Auf dem Gymnasium	4279
Daisy	4295
Ein trotziges Mädel	4310
Spätsommer	4323

Das Abschiedslied	4331
Eine Landpartie	4341
O alte Burschenherrlichkeit	4354
Auf dem Maskenball	4369
Erster Schmerz	4384
Ein vornehmer Freier	4400
Das Abiturium	4416
Alt Heidelberg, du feine	4430
Unter Eis und Schnee	4444
In der Kinderklinik	4456
HUSCHELCHEN UND ANDERE	
SCHULMÄDELGESCHICHTEN	4470
Huschelchen	4471
Huschelchen Elses erstes Konzert	
	4485
Elses erstes Konzert	4485 4505
Elses erstes Konzert Erikas Weihnachtspuppe	4485 4505 4520
Elses erstes Konzert Erikas Weihnachtspuppe Das Komödiantengretl	4485 4505 4520 4533
Elses erstes Konzert Erikas Weihnachtspuppe Das Komödiantengretl Jungfer Rührmichnichtan Eine kleine Heldin	4485 4505 4520 4533 4548
Elses erstes Konzert Erikas Weihnachtspuppe Das Komödiantengretl Jungfer Rührmichnichtan	4485 4505 4520 4533 4548 4567
Elses erstes Konzert Erikas Weihnachtspuppe Das Komödiantengretl Jungfer Rührmichnichtan Eine kleine Heldin Lieschen Vogelscheuche	4485 4505 4520 4533 4548 4567
Elses erstes Konzert Erikas Weihnachtspuppe Das Komödiantengretl Jungfer Rührmichnichtan Eine kleine Heldin Lieschen Vogelscheuche Das neue Fräulein	
Elses erstes Konzert Erikas Weihnachtspuppe Das Komödiantengretl Jungfer Rührmichnichtan Eine kleine Heldin Lieschen Vogelscheuche Das neue Fräulein Das Lieserl von der Alm	

#### LOTTE NASEWEIS UND ANDERE

SCHULMÄDELGESCHICHTEN	4685
Lotte Naseweis	4686
Eva, das Kriegskind	4703
Goldhänschen	4733
Die kleine Samariterin	4756
Die beste Freundin	4769
Fräulein Professor	4802
Kornblumentag	4840
Die Leseratte	4862
Ilses erster Kriegsgeburstag	4872
Jungfer Fürwitz	4882
Was das Sonntagskind erlauscht	4920
Das Sonntagskind	4921
Seifenblasen	
Naschkätzchen	4929
Das Regenbogenprinzeßchen	4935
Onkel Doktor	4944
Der Sandmann kommt	4948
Schwälbchen	4953
Der schmutzige Straßenjunge	4961
Das Wetterhäuschen	4968
Fifi	4976
Flick und Flock	4981
Der erste Schultag	4988
Neckpeterle und Schreikäterle	4992

Stumpfschwänzchen und Samtfellchen	4998
Der kleine Schornsteinfeger	5008
Tausendschönchen	5014
Der Siebenschläfer	5020
Barfüßchen	5026
Im Puppenwinkel	5031
Traumsuschen	
Die goldene Eisenbahn	5042
Ninja, die kleine Lappländerin	5051
»Figuri – kauft Figuri!«	5058
Das Himmelstelephon	5063
Die Alpenfee	5070
Das Pflegeschwesterchen	5078
Der kleine Auswanderer	5084
Das verzauberte Mäuschen	5091
Das Wunderknäuel	5101
Das Briefmarkenalbum	5107
Lockenköpfchen	5116
Am Ostseestrand	5121
Das große Kohlblatt	5125
Fritz, der kleine Piccolo	5129
Heideröslein	5134
Das Abendgebet	5142
Was der Teekessel summt	5146
Zigeunerlisel	5152
In Großmutters Flickenkasten	5162

WIR MÄDELS AUS NORD UND SÜD	5168
Carmelina, das Fischerkind von Capri	5169
Lores größter Wunsch	5212
Susi, der Bücherwurm	5237
Lising von der Waterkant	5251
Marga la Tedesca	5279
Das weitere Verlagsprogramm	5306

#### Zur Autorin

Else Ury kennen viele als Autorin der »Nesthäkchen«-Reihe, die seit Beginn des 20. Jahrhunderts als Lektüre für Mädchen in den Buchläden zu finden ist. In den 1980er Jahren sahen viele Kinder und Erwachsene zudem die Verfilmung als Fernsehserie im öffentlich-rechtlichen Fernsehen. Doch wer war Else Ury? Wer einen Blick auf ihre Biografie wirft, entdeckt eine tragische Geschichte jenseits der kindlichen Welt, die sie für ihre Bücher erschuf.

Geboren wurde Else Ury 1877 in Berlin. Sie wuchs als Tochter eines Tabakfabrikanten in einer bürgerlichen Familie auf, in der viel Wert auf Bildung – auch der Mädchen – gelegt wurde. Während die älteren Brüder das Gymnasium besuchten und später Jurist und Arzt wurden, blieb für Else und die Schwester der Besuch einer privaten Mädchenschule. Während die Schwester eine Ausbildung zur Lehrerin absolvierte, blieb Else Ury im Haus der Eltern – die dem jüdischen Glauben angehörten, jedoch auch christliche Feste feierten – und schrieb dort mit 20 Jahren ihr erstes Werk: »Im Bahnhofsrestaurant Danziger Röss'l«.

Else Urys erstes veröffentlichtes Buch ist »Was das Sonntagskind erlauscht« (1905), eine Märchensammlung, wie sie in der Weimarer Republik sehr beliebt war.

Danach brachte Ury beispielsweise das Werk »Studierte Mädel« heraus, in dem sie Bildung für Mädchen befürwortete. Es folgte unter anderem das Buch »Goldblondchen«, welches als einziges von Urys Büchern eine Auszeichnung für Jugendbücher erhielt. Dies war in jener Zeit durchaus ungewöhnlich, da meist Mädchen-Literatur als zu kitschig und obendrein manchmal sogar als »schädlich« betrachtet wurde. Den ersten Band der berühmten »Nesthäkchen«-Reihe rund um die Arzttochter Annemarie Braun brachte Else Ury 1913 heraus. Durch den Ersten Weltkrieg verzögerte sich die Herausgabe etlicher Bände der Serie. In erster Linie wird eine idyllische Kindheit gezeigt, bis diese durch den Kriegseinsatz des Vaters Risse bekommt. Die Nesthäkchen-Geschichte erstreckte sich über das gesamte Leben der Annemarie Braun. Auch Else Ury verbrachte einen Großteil ihres Lebens mit der Buchreihe. Sie verfasste den letzten Band im Jahre 1925.

Nach dem Krieg folgte in den 20er Jahren die Inflation in Deutschland, doch diese konnte Ury kaum etwas anhaben. Sie bekam ihren Lohn in Gold ausgezahlt und konnte sich weiterhin einen großbürgerlichen Lebensstil leisten. Mittlerweile war sie derart gefragt, dass ihr 50. Geburtstag sogar öffentlich im Hotel Adlon gefeiert wurde.

Das Grauen brach erst mit der Verfolgung der Nationalsozialisten über Else Ury herein. Dabei war Else Ury zunächst dem nationalsozialistischen Gedankengut nicht abgeneigt gewesen und hatte dieses sogar in einigen ihrer Werke anklingen lassen.

Ihre Entrechtung erlebte die Frau gehobenen Alters zunächst schleichend. Doch die Verbote ihrer Bücher sowie der Ausschluss aus der Reichsschrifttumskammer ließen die Autorin am Regime zweifeln. Sie versuchte einige ihrer Bücher ausländischen Verlagen zu verkaufen, was jedoch letztlich scheiterte, da die Welt, die sie in ihrem Büchern entwarf, nicht mehr so recht in die Realität passen wollte.

Viele Familienmitglieder waren ausgewandert, doch Ury blieb bei ihrer kranken Mutter, die 1940 verstarb. Danach bemühte man sich, die Autorin außer Landes zu schaffen und ihr ein Visum zu beschaffen – doch dies war zum Scheitern verurteilt.

Else Ury starb 1942 nach der Deportation durch die Nationalsozialisten im Vernichtungslager Auschwitz.

#### Nesthäkchen

»Nesthäkchen« war sicherlich das berühmteste Werk von Else Ury. Neben der bekannten Buchreihe für Mädchen verfasste sie weitere Bücher, die vor allem an junge Mädchen, aber auch Kinder im Allgemeinen gerichtet waren. Sie galt als eine der berühmtesten Kinderbuch-Autorinnen der Weimarer Republik, doch kein einziges ihrer weiteren Bücher konnte an »Nesthäkchen« in seiner Popularität heranreichen.

»Nesthäkchen« erzählt die Lebensgeschichte der Annemarie Braun. Es gibt mehrere Fassungen der Geschichten, da diese immer wieder den Zuständen in der Gegenwart angepasst wurden. So überarbeitete man beispielsweise die Reihe auch nach dem Zweiten Weltkrieg noch einmal grundlegend. Das Frauenbild, welches die »Nesthäkchen«-Reihe vermittelt, blieb jedoch weitestgehend erhalten. Zwar wird Annemarie als durchaus mutiges und intelligentes Mädchen gezeigt, jedoch bleibt sie dem Bild der Frau in ihrer Zeit verhaftet, die sich nach der Schulzeit als brave Hausfrau um den geliebten Ehemann und die Kinder kümmert.

Heute werden meist nur die ersten drei Bände als Kinderklassiker gesehen. Die Geschichte ab Band vier ist weniger bekannt, was auch daran liegt, dass der vierte Band, der im Ersten Weltkrieg spielt und diesen teilweise verherrlicht, nicht mehr herausgegeben wird.

Die Geschichte beginnt noch vor Nesthäkens Einschulung und schildert zunächst eine unschuldige Kindheit, in der Puppen die Hauptrolle spielen. Annemarie wächst wohlbehütet neben ihren Brüdern in einer überaus wohlhabenden bürgerlichen Arztfamilie auf. In Band 2 beginnt die Schulzeit von Annemarie, die wie in der damaligen Zeit üblich, häufig von Strafen beherrscht wird.

Band 3 setzt vier Jahre später an, als Annemarie schwer an Scharlach erkrankt, auch dies spiegelt ein Problem jener Zeit wieder, als Krankheiten noch weitaus schwerer zu beherrschen waren. Zur Erholung kommt sie, wie damals ebenfalls üblich, in ein Kinderheim am Meer, genauer gesagt, auf Amrum. Der Band endet – nach vielen Erlebnissen, die Annemarie zu einer jungen Frau reifen lassen, mit dem Beginn des Ersten Weltkriegs. Ihre geliebte Puppe verliert Nesthäkchen beim überstürzten Aufbruch nach Hause. Mit diesen Szenen endet auch die Verfilmung von »Nesthäkchen« aus den 1980er Jahren, die nur noch den Ausbruch des Weltkriegs zeigt.

In der Buchreihe geht es weiter mit der Weltkriegszeit. In diesem Band wird auch das Thema Ausländer im Spiegel der damaligen Zeit behandelt. Im fünften Band wird die »Bachfischzeit« von Nesthäkchen beschrieben. Erstaunlich daran ist, dass das junge Mädchen und einige Freundinnen am Ende das Abitur bestehen – ein Plädoyer für die Bildung der Frau in jener Zeit. Auch im sechsten Band zieht Nesthäkchen zunächst zum Studium nach Tübingen, doch die Hochzeit und Geburt des ersten Kindes machen sie dann doch zur »braven Hausfrau«.

Die folgenden drei Bände drehen sich um Annemarie und ihre Kinder, deren Heranwachsen, bis hin zu deren Enkeln.

Zeitlich waren die »Nesthäkchen«-Bücher ab dem 6. Band der eigentlichen Gegenwart voraus, was teils aus der heutigen Perspektive etwas für Verwirrung sorgt.

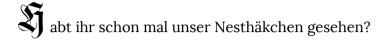
Neben »Nesthäkchen« schuf Else Ury weitere Kinderbücher. Am bekanntesten darunter ist die Serie »Die Zwillinge«. Else Ury schuf stets eine recht heile Welt, die wenig überraschende Wendungen zu bieten hatte, doch bei der Jugend, auch nach dem Zweiten Weltkrieg, überaus beliebt war.

# Nesthäkchen-Romane

### Band 1 - Nesthäkchen und ihre Puppen

Eine Geschichte für kleine Mädchen 1913

#### 1. Kapitel. Puppenmütterchen



Es heißt Annemarie, Vater und Mutti aber rufen es meistens »Lotte«. Ein lustiges Stubsnäschen hat unser Nesthäkchen und zwei winzige Blondzöpfchen mit großen, hellblauen Schleifen. »Rattenschwänzchen« nennt Bruder Hans Annemaries Zöpfe, aber die Kleine ist ungeheuer stolz auf sie. Manchmal trägt Nesthäkchen auch rosa Haarschleifen, und die Rattenschwänzchen als niedliche, kleine Schnecken über jedes Ohr gesteckt. Doch das kann es nicht leiden, denn die alten Haarnadeln pieken. Sechs Jahre ist Annemarie vor kurzem geworden, ihre beiden Beinchen stecken in Wadenstrümpfen und hopsen meistens. Keinen Augenblick stehen sie still, geradeso wie ihr kirschrotes Mäulchen. Das schwatzt und fragt den ganzen lieben Tag, das lacht und singt, und nur ganz selten mal verzieht es sich zum Weinen.

So sieht unser Nesthäkchen aus, und wenn ihr in Berlin lebt, könnt ihr es jeden Tag mit Fräulein in den Tiergarten gehen sehen.

In einem schönen, großen Hause wohnt Klein-Annemarie, in einer langen Straße, durch die elektrische Bahnen bimmeln. Ein Gärtchen ist vor dem Hause, aber keiner darf hinein, das erlaubt der Portier nicht. Er selbst aber kann sooft darin herumspazieren, wie er nur Lust hat, das Gras schneiden, die Beete begießen und sogar das Gitter mit schöner neuer Ölfarbe anstreichen. Darum glaubt Annemarie, daß der

Portier beinahe so viel ist wie der Kaiser. Und wenn sie nicht Muttis Nesthäken wäre, dann würde sie am allerliebsten Portier sein. Manchmal aber auch Konditor.

Zwei größere Brüder hat Annemarie, den wilden Klaus, der nur zwei Jahre älter ist als sie, und den großen Quartaner Hans, der sogar schon Latein kann. Ihr Hänschen liebt die Kleine über alles, wenn er sie auch öfters mal neckt, während es mit Kläuschen nur allzuoft Krieg gibt.

Ach, was ist das für ein schönes, warmes Nest, in dem das Nesthäkchen daheim ist. Wenn der Vater abgespannt von der Praxis nach Hause kommt, denn Annemaries Papa ist ein viel beschäftigter Arzt, und sein kleines Mädchen springt ihm jubelnd an den Hals, dann hat er alle Müdigkeit vergessen. Er lacht und scherzt mit ihr, ja, er setzt sie sogar auf seine Schultern und reitet mit dem jauchzenden Ding durch sämtliche Zimmer. Sagt Mutti dann: »Du verwöhnst unsere Lotte zu sehr, Vater, sie ist schon viel zu groß dazu«, dann drückt er seinen Liebling nur um so fester ans Herz und meint lächelnd: »Es ist doch unser Kleinstes!«

Wenn aber der Vater mal davon anfängt, daß es nun auch für Annemarie bald Zeit sei, in die Schule zu gehen, dann breitet Mutti ihre Arme um das Töchterchen und bittet: »Laß sie mir doch noch ein Weilchen zu Hause, sie ist ja so zart und doch unser Nesthäkchen!«

Ja, Nesthäkchen wird von allen Seiten ein wenig verwöhnt. Wenn Fräulein auch noch so viel zu tun hat, sie wird nicht müde, Annemies tausend Fragen zu beantworten. Dafür hat die Kleine aber auch ihr Fräulein ganz schrecklich lieb.

Hanne, die Köchin, schmunzelt über das breite, rote Gesicht, wenn Annemie ein bißchen zu ihr in die Küche herauskommt, weil sich die Hanne so ganz allein am Ende langweilen könnte. Ob das kleine Fräulein ihr auch noch so zwischen ihren Töpfen, Löffeln und Quirlen kramt, Hanne wirft Annemarie nicht raus. Dabei macht sie doch mit den beiden Jungen nicht viel Umstände und bringt sie öfters mal auf den Trab.

Auch Frida, das Stubenmädchen, läßt sich die Gesellschaft der Kleinen beim Plätten, Maschinenähen und Stubenbohnern gern gefallen.

Der gute Bruder Hans findet trotz seiner vielen Schularbeiten noch Zeit, dem Schwesterchen Schiffchen zu machen und Kreiselstöcke zu fabrizieren.

Nur Klaus meint, daß Annemie zu sehr verwöhnt wird und ist für strengere Erziehung. Aber meistens endigt diese mit einer Balgerei.

Puck, das niedliche Zwerghündchen, und Mätzchen, das zitronengelbe Vögelchen, zeigen ebenfalls eine besondere Vorliebe fürs Nesthäkchen. Puck läßt sich geduldig von ihm Ohren und Schwänzchen zausen und ist stets zu allen Spielen bereit. Mätzchen aber singt jubelnd mit der Kleinen um die Wette.

Wer aber, glaubt ihr wohl, hat Klein-Annemarie am liebsten im ganzen Hause? Vater und Mutti natürlich, und dann – alle ihre Puppen.

Die ziehen den Mund vor Freude von einem Ohr zum andern, sobald das kleine Mädchen in die Kinderstube tritt. Was ist Annemie aber auch für ein gutes Puppenmütterchen! Jedes Kind ihrer zahlreichen Puppenfamilie hat sie in ihr zärtliches Herz geschlossen.

Da ist zuerst Irenchen, das ist ihre Älteste, denn sie besitzt schon eine Schulmappe mit Schiefertafel und Heften. Irenchen macht ihrer kleinen Mama jetzt viel Sorge. Sie hat ihre schönen roten Backen verloren, seitdem Nesthäkchen ihr neulich das Gesicht mit Bimsstein ab-

gescheuert hat. Das Puppenkind sollte zum erstenmal mit Tinte schreiben, und hatte dabei die Nase zu tief in das Schulheft gesteckt, über und über hatte sie sich mit Tinte eingeschmiert, das unbedachtsame Irenchen, und die weiße Schürze ihrer kleinen Mama dazu. Annemarie schalt auf Irenchen, und Fräulein schalt auf Annemie. Fräulein begann Annemies Tintenschürze mit Zitrone zu bearbeiten, und Annemie das Tintengesicht ihres Irenchens mit Bimsstein. Au – tat das weh! Irenchen schrie wie am Spieß. Aber energisch rubbelte Nesthäkchen weiter, denn »wer nicht hören will, muß fühlen«. Ganz blaß ist das arme Puppenkind noch davon, und Annemie meint bekümmert zu Fräulein: »Ich glaube, die Schulluft bekommt dem Kinde nicht!«

Auch um Mariannchen, das zweite Töchterchen, sorgt sich Nesthäkchen. Die Kleine hat seit einigen Tagen eine schwere Augenkrankheit und muß sicher nächstens in eine Puppenklinik. Die Schlafaugen sind fest zugeklebt und gehen nicht mehr auf. Und das schlimmste ist, daß die kleine Mama selbst die Schuld an der Krankheit trägt. Oder vielmehr Klaus, denn der hat ihr geraten, dem Kinde richtige Wimpern mit flüssigem Gummi anzukleben. Und nun sind Mariannchens Augen ganz verkleistert, oder vielmehr »vereitert«, wie der vierbeinige Doktor Puck mit bedenklichem Schwanzwedeln feststellte.

Ja, solch kleines Puppenmütterchen hat schon seine Sorgen mit soviel Jören! Der Puppenjunge Kurt ist ein furchtbar wilder Strick, kein Tisch ist ihm zu hoch, um davon herunterzuspringen. Bald zerschlägt er sich die Nase, bald hat er ein tiefes Loch im Kopf, und einen halben Fuß hat er sich auch schon abgeschlagen, der Schlingel.

Die schwarze Lolo, das Negerkind, muß wohl die Unsauberkeit und Unordentlichkeit aus ihrer Heimat Afrika mitgebracht haben. Wenn Annemarie sie eben erst sauber angezogen hat, im nächsten Augenblick hat sie sich schon wieder schmutzig gemacht. Bald verliert sie einen Schuh, bald einen Strumpf. Neulich sogar die Höschen! Mitten im Tiergarten war's, Klein-Annemarie hat sich schrecklich geschämt, denn sehr weiß waren sie auch nicht mehr.

Am bravsten ist noch Baby. Das läßt seine Mama die ganze Nacht ruhig schlafen, höchstens am Tage schreit es mal, aber auch nur, wenn es allzusehr auf den Bauch gedrückt wird. Annemie verzieht Baby ein bißchen, na, dafür ist es ja auch ihr Nesthäkchen.

Aber trotz aller ihrer Fehler liebt Annemarie ihre Kinder wie eine richtige kleine Mama. Den ganzen Tag plagt sie sich für sie. Kaum hat sie morgens früh Irenchen in die Schule gebracht und die anderen angezogen, verlangt Baby auch schon nach seinem Fläschchen. Dann sind die Betten der Kinder zu machen, die beiden Großen schlafen in dem weißen Himmelbett, die beiden Kleinen, Lolo und Baby, im Wagen, und Kurt in der umgekippten Fußbank. Die ist wenigstens nicht so hoch, wenn er rausfällt.

Beim Aufräumen der Kinderstube hilft Nesthäkchen Fräulein fleißig; es hat einen kleinen Besen mit Schaufel und einen Schrubber nebst Eimer und Scheuertuch. Auswischen tut Annemie für ihr Leben gern. Aber Fräulein erlaubt es nicht oft, denn sie setzt die ganze Stube dabei unter Wasser, es gibt jedesmal eine Überschwemmung. Beinahe wäre neulich ihr Kurt, der sich unterm Spielschrank versteckt hatte, dabei ertrunken.

Eine reizende Puppenküche hat Klein-Annemarie, mit Kohlenkasten, Wasserleitung und Spiritusherd, aber Mittagbrot kochen kann sie ihren Kindern nur, wenn's regnet. Die Puppen sind auch so vernünftig, bei schönem Wetter keinen Hunger zu haben. Sie wissen, daß ihre kleine Mama, wenn die Sonne scheint, in den Tiergarten spazierenge-

hen muß. Oft nimmt Nesthäkchen eins oder zwei ihrer Kinder mit und fährt sie in dem feinen weißen Puppenwagen mit der rosa Seidendecke aus. Dann setzt sie ihnen Spinat vor, frisch gepflückt vom Rasen. Auch Kieselsteinbraten vertragen sie merkwürdig gut, wenn er auch noch so zäh ist.

Die armen Zuhausegelassenen aber werden in ihr Gärtchen, aufs Blumenbrett, gesetzt, damit sie auch ein bißchen Luft schnappen. Nur Kurt nicht, der Bengel ist zu wild und würde sicher in den Hof herunter Purzelbaum schießen.

Auch waschen und plätten muß Annemie für ihre Kleinen, ja, sie verbrennt sich sogar die Händchen dabei vor lauter Eifer. Denn das kleine Plätteisen wird auf dem Herd heiß gestellt, anders tut das Hausmütterchen es nicht.

Nächstens soll auch große Puppenschneiderei stattfinden, Annemarie hat zu ihrem Geburtstag eine allerliebste kleine Nähmaschine bekommen. Fräulein will ihr zeigen, wie man darauf näht. Dabei hat sie auch noch den Kaufmannsladen und die Mehlhandlung zu bedienen, wenn Klaus gerade keine Lust dazu hat, oder wenn sie sich beide gezankt haben.

Und Mutti will ihr Nesthäkchen doch auch ein bißchen um sich haben, wirklich, Annemarie weiß oft gar nicht, was sie von all ihren vielen Arbeiten zuerst machen soll.

Sie kann sich gar nicht denken, daß es kleine Mädchen gibt, die sich manchmal langweilen.

Weiterlesen:

null-papier.de/345